

fellos darin einen weiteren Beweis für die Zugehörigkeit dieser Sippe der Luxemburger und Ardennengrafen zu den Ottonen erblicken. Aber auch in der nächsten Generation war die Erinnerung an diesen blutmäßigen Zusammenhang nicht erloschen. Ein Enkelsohn Gotfrieds von Verdun, der abermals den Namen Friedrich führte und in den geistlichen Stand trat, gelangte zu der höchsten Würde der Christenheit und bestieg 1057 als Stephan IX. den päpstlichen Thron. Auch er, der Sohn Gozelos, des Herzogs von Niederlothringen, konnte sich der Abstammung aus königlichem Geschlechte rühmen¹⁸⁾.

Nach diesen Zeugnissen kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Bezeichnung *imperatorius frater*, die der *Domnus Sicco* in dem Aufgebot führt, wohlbegründet war und daß in der Tat eine nahe Verwandtschaft zwischen ihm und den Ottonen bestanden hatte. Da sich aber dieselben Bindungen bei seinen Brüdern Adalbero von Metz und Gozlin, bzw. bei dessen Familie nachweisen lassen, ist ihr Entstehen nicht an die Person Sigfrieds des Älteren zu knüpfen, d. h. er ist weder ein Bruder Ottos I.¹⁹⁾, noch ein unehelicher Sproß des liudolfingischen Hauses gewesen, sondern wir müssen mindestens auf das Elternpaar der drei Brüder zurückgreifen, auf den Pfalzgrafen Wigerich und dessen Gemahlin Kunigunde. Von ihr, der Mutter Adalberos, Gozlin's und aller Wahrscheinlichkeit nach auch Sigfrieds, wissen wir, daß sie durch ihre Mutter Ermentrude von den Karolingern abstammte. Ihr Großvater war Ludwig der Stammler, der Sohn Kaiser Karls des Kahlen. Ist daher mütterlicherseits für die drei Brüder die Tatsache hoher Herkunft erwiesen, so sind wir bezüglich ihres Vaters, des Pfalzgrafen Wigerich²⁰⁾, der 916—919 gestorben sein dürfte, nach der gegenwärtigen Quellenlage nicht imstande aufzuklären, wie und in welchem Grade er den Liudolfingern verwandt gewesen war, auch wenn an der Tatsache selbst nicht zu zweifeln ist. Denn wie könnte sonst Adalbero von Metz nicht nur von mütterlicher Seite, sondern auch vom Vater her königlichen Blutes gewesen sein und wie könnte Friedrich von Verdun *de imperiali sanguine*, endlich Sigfried selbst *imperatorius frater* genannt werden? Diese Bezeichnungen weisen unzweifelhaft auf eine enge verwandtschaftliche Bindung mit dem Geschlecht, das im 10. Jh. die Kaiserwürde erlangt hatte, mit den Liudolfingern hin. Vielleicht ist Wigerich ein Sohn König Heinrichs I., vielleicht auch sein jüngerer Bruder oder Vetter gewesen, wir wissen es nicht. Sicher aber war er, wie seine Heirat mit einer Prinzessin aus karolingischem Hause und seine bedeutende politische Stellung in der ersten Hälfte des 10. Jh.s beweisen, von so hoher Abkunft, daß sein Sohn Sigfried-Sicco mit Recht als *imperatorius frater*, als ein naher Verwandter des ottonischen Kaiserhauses gelten konnte.

¹⁸⁾ Stephan IX. hatte seine geistliche Ausbildung in Lüttich genossen; er war in Rom Kanzler Papst Leos IX. und Viktors II. sowie Abt von Montecassino gewesen. — Leonis chron. mon. Casinensis, MG. SS. 7, 692. — *Qui ex regali progenie ducens originem, a puero liberalibus litterarum studiis eruditus atque apud ecclesiam sancti Lamberti canonicus conversatus est.* — Vgl. W a t t e r i c h, Pontif. Roman. Vitae, 1, 188 f.

¹⁹⁾ J a f f é (Bibl. rer. Germ. 5, 471/72) hatte angenommen, daß Sicco ein sonst nicht genannter Sohn Ottos I. gewesen sei.

²⁰⁾ Vgl. über ihn W a m p a c h a. a. O. Nr. 144; R e n n, Luxemburger S. 12 ff. — Die älteren Forschungen über Wigerich vgl. in P a r i s o t, Haute-Lorraine S. 281, Anm. 3, 282 ff.; V a n d e r k i n d e r e 2, 328 ff.